Biographisches Lexikon

bes

Kaiferthums Defterreich,

enthaltenb

die Cebensskiszen der denkwürdigen Personen, welche 1750 bis 1850 im Raiserstaate und in seinen Rronfandern gelebt haben.

Bon

Dr. Conftant v. Wurgbach.

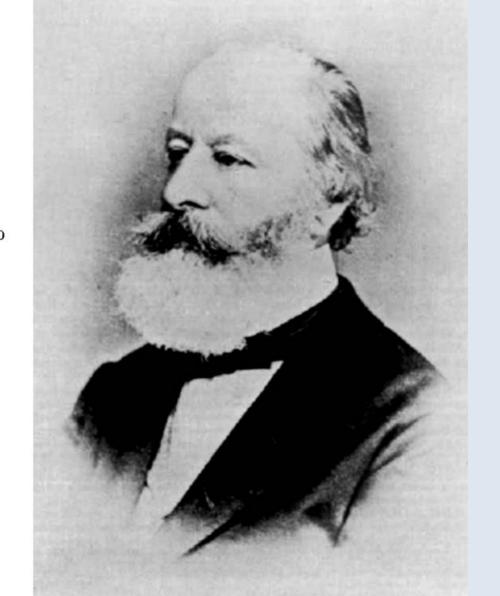
Erfter Theil.

A - Blumenthal.

(Mit Vorbegatt der Ueberfebung in fremde Sprachen und Verwahrung gegen unrechtmäßigen Rachbrud.)

Wien, 1856.

Berlag ber Universitäts-Buchbruderei von L. C. Zamareli (vormale 3. B. Sollinger).





Wikisource

- Transkription
- Jedes Lemma eine Wiki-Seite
- Inhaltsverzeichnisse, Register
- Vorgänger/Nachfolger

- 4-Augen-Prinzip
- Editionsrichtlinien der WS



Wikidata

- Bibliographische Items
- Biographische Items
- Quellen

WIKIDATA

BLKÖ:Gaßner, Ferdinand Simon

Herunterladen

Gaßner, Ferdinand Simon (*Compositeur* und *Musikschriftsteller*, geb. zu *Wien* 6. Jänner 1798, gest. zu *Karlsruhe* 25. Febr. 1851). Sohn des Malers *Simon* G. (s. d. S. 100). Zeigte früh großes Talent für Musik, erhielt in Karlsruhe Unterricht in der Violine und besuchte daselbst das Gymnasium. Später wählte er die Musik zu seinem Lebensberuf, bekam zuerst eine Stelle in der Karlsruher Hofcapelle, und als in Mainz 1816 ein neues Theater erbaut wurde, eine Anstellung daselbst als Violinist. Hier trat er auch in nähern Verkehr mit dem berühmten Gottfried *Weber*, unter dessen Leitung G. seine Kunstbildung vollendete. Nach einem von G. veranstalteten Concerte wurde er Musikdirector an der Universität Gießen; hier setzte er seine wissenschaftlichen Studien fort, erhielt 1819 die philosophische Doctorswürde, hielt als Privatdocent mehrere Jahre hindurch öffentliche Vorträge über Musik und wirkte zugleich als Dirigent und Gesangslehrer. Er gründete einen Gesangsverein u. veranstaltete größere Musikfelsete, bei welchen nur Meisterwerke aufgeführt wurden. G. hat Antheil an der Gründung der von G. *Weber* redigirten Zeitschrift "Cäcillä" und redigirte selbst sechs Jahrgänge des "Musikalischen Hausfreundes", schrieb zu gleicher Zeit viel über Musik und componirte fleißig. Mehrere seiner Lieder erschienen bei *Schott* in Mainz und bei anderen Verlegern. Seine Opern konnten sich des nicht ganz glücklichen Textes wegen nicht Bahn brechen; glücklicher war er mit seinen Balleten, welche in Karlsruhe und anderwärts gefielen; ebenso machte seine Cantate "Die Auferweckung des Jünglings von Naim" an vielen Orten entschiedenes Glück. Im Jahre 1826 kehrte er als Mitglied der Hofcapelle nach Karlsruhe zurück, wurde 1829 Gesanglehrer am Hoftheater, 1830 Musik-und Chordirector, immer aber, wenn er nicht dirigirte, die Violine spielend. In der letzteren Zeit seines Lebens beschäftigte er sich viel mit theoretischen Arbeiten über Musik und gab heraus: "Partiturkenntniss, ein Leitfaden zum Selbstunterricht für angehende Tonsetzer…", 2

Neues Universal-Lexikon der Tonkunst (begonnen von Dr. J. Schladebach, fortgesetzt) von Ed. [99] Bernsdorf (Dresden 1857, Schäfer, gr. 8°.) II. Bd. S. 111. – Wiener allgem. Musik-Zeitung, herausg. [WS 1] von Aug. Schmidt, 1845 (V. Jahrg.) Nr. 55: "Reisemomente von Aug. Schmidt: Dr. Gaßner."

Anmerkungen (Wikisource)

↑ Vorlage: heausg.

Biographisches Lexikon des Kaiserthums Oesterreich

korrigiert

<<**Vorheriger**Gaßmann,
Florian Leopold

Nächster>>> Gaßner, Johann Joseph

Band: 5 (1859), ab Seite: 98.

(Quelle**强**)

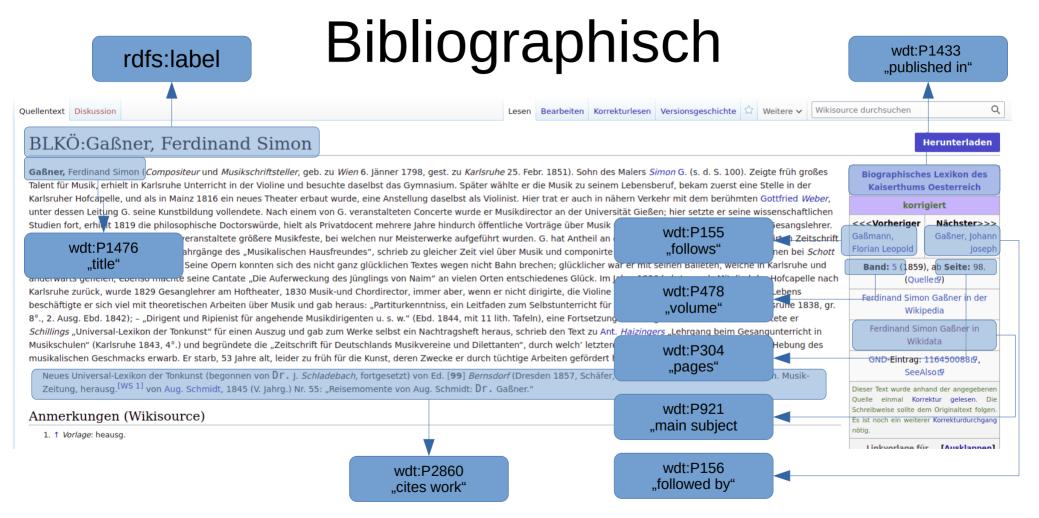
Ferdinand Simon Gaßner in der Wikipedia

Ferdinand Simon Gaßner in Wikidata

GND-Eintrag: 116450088룝, SeeAlso룝

Dieser Text wurde anhand der angegebenen Quelle einmal Korrektur gelesen. Die Schreibweise sollte dem Originaltext folgen. Es ist noch ein weiterer Korrekturdurchgang nötig.

Linkvorlage für [Ausklannen]



Textquelle: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Ga%C3%9Fner,_Ferdinand_Simon Wikidata-Item: https://www.wikidata.org/wiki/O88685147

Biographisch



Textquelle: https://de.wikisource.org/wiki/BLK%C3%96:Ga%C3%9Fner,_Ferdinand_Simon Wikidata-Item: https://www.wikidata.org/wiki/O88685147

Reference-Queries

```
SELECT ?item ?itemLabel ?dob ?fundstelleLabel WHERE {

VALUES ?item {
    wd:Q1405801
}
?item p:P569 ?dobNode.
?dobNode ps:P569 ?dob;
prov:wasDerivedFrom ?refNode.
?refNode pr:P248 ?fundstelle.
SERVICE wikibase:label { bd:serviceParam wikibase:language "[AUTO_LANGUAGE],en". }
}
```

item	itemLabel	dob	fundstelleLabel
Q wd:Q1405801	Ferdinand Simon Gaßner	16. Januar 1798	Gemeinsame Normdatei
Q wd:Q1405801	Ferdinand Simon Gaßner	6. Januar 1798	Gaßner, Ferdinand Simon (BLKÖ)

Abfrage: https://w.wiki/4J8q

Academic Patterns in Wikidata

P69	educated at
P39	position held
P1066	student of
P1416	affiliation
P802	student
P812	academic major
P1026	academic thesis



RDFa in Wikisource

Gaßner, Ferdinand Simon (*Compositeur* und *Musikschriftsteller*, geb. zu *Wien* 6. Jänner 1798, gest. zu *Karlsru* 25. Febr. 1851). Sohn des Malers *Simon* G. (s. d. S. 100). Zeigte früh großes Talent für Musik, erhielt in Karlsru Unterricht in der Violine und besuchte daselbst das Gymnasium. Später wählte er die Musik zu seinem Lebensberuf, bekam zuerst eine Stelle in der Karlsruher Hofcapelle, und als in Mainz 1816 ein neues Theater erbaut wurde, eine Anstellung daselbst als Violinist. Hier trat er auch in nähern Verkehr mit dem berühmten Gottfried *Weber*, unter dessen Leitung G. seine Kunstbildung vollendete. Nach einem von G. veranstalteten

```
{{aqid|Q215604|Gottfried Weber}}
```

```
<span about="https://www.wikidata.org/entity/Q215604" title="Gottfried Weber, deutscher Musiktheoretiker und Komponist">
Gottfried Weber
</span>
```

 Gottfried Weber

Ontology-Mapping PCP:Wikidata

```
SELECT ?prop ?propLabel ?propDiff ?propUri WHERE {
VALUES ?props {
   wdt:P2235
   wdt:P1628
}
?prop ?props ?propUri.
FILTER(CONTAINS(STR(?propUri), "pcp"))
SERVICE wikibase:label { bd:serviceParam wikibase:language "[AUTO_LANGUAGE],en". }
BIND( IF(?props = wdt:P2235, "external superproperty", "equivalent property") AS ?propDiff)
}
```

prop .	propLabel	propDiff \$\\phi\$	propUri
Q wd:P569	Geburtsdatum	equivalent property	http://pcp-on-web.de/ontology#dateOfBirth
Q wd:P802	Schüler	equivalent property	https://pcp-on-web.de/ontology/0.2/index-en.html#student
Q wd:P22	Vater	external superproperty	http://pcp-on-web.de/ontology#hasParent

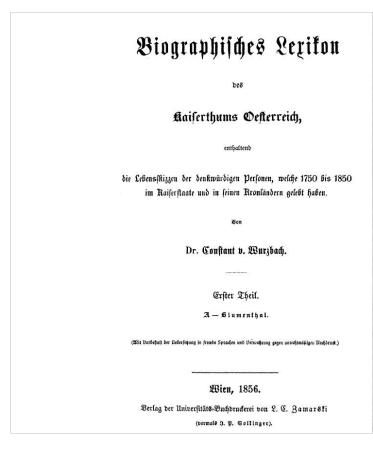
Abfrage: https://w.wiki/4J7S

Bildnachweise

Folie 1: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Wurzbach,_Constantin,_Ritter_von_Tannenberg_(1818-1893).jpg&oldid=433342987

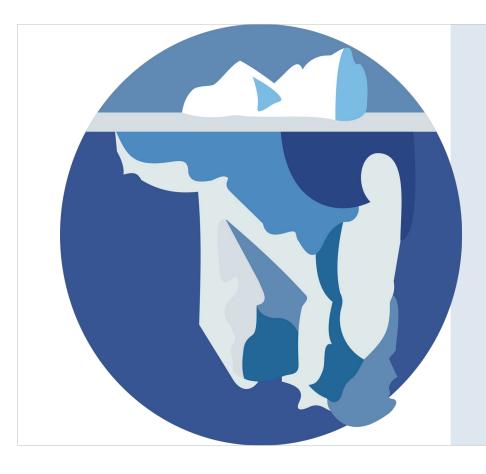
Folie 2: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Wikisource-logo.svg&oldid=494982146

Folie 3: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Wikidata-logo-en.svg&oldid=567501316





- Das biographische Lexikon des Kaiserthums Österreich (BLKÖ) erstellt von Constant von Wurzbach erschien in 60 Bänden zwischen 1856 und 1891 und beinhaltet 24.254 Biografien von Personen die zwischen 1750 und 1850 in den österreichschen Ländern geboren wurden oder wirkten.
- Das Lexikon stellt nach wie vor für zahlreiche darin biographierte Personen die einzige Quelle dar und gilt daher nach wie vor als relevantes Nachschlagewerk.



Wikisource

- Transkription
- Jedes Lemma eine Wiki-Seite
- Inhaltsverzeichnisse, Register
- Vorgänger/Nachfolger
- 4-Augen-Prinzip
- Editionsrichtlinien der WS
- Wikisource (https://de.wikisource.org) ist innerhalb des "Wiki*Versums" jene Plattform, die auf die Erfassung, Sammlung und Transkription von Volltexten ausgerichtet ist.
- Die deutschsparchige Wikisource hat eine eindeutige inhaltliche Ausrichtung auf die Transkription von historischen, gemeinfreien Werken, die zumeist nicht im Fokus großer, institutionalisierter Digitalisierungs- und Transkriptionsvorhaben liegen.
- Das BLKÖ ist innerhalb der Wikisource eines der Großprojekte (neben der ADB und der Zeitschrift Gartenlaube) und ist bereits abgeschlossen.
- D.h. für jedes Lemma existiert eine eigene Wikiseite und der Volltext ist zumindest einmal Korrektur gelesen.
- Eine Infobox mit grundlegenden Metadaten (Band, Seitenzahl, Link zum Digitalisat der Seite und Verweise auf Vorgänger und Nachfolger im Lexikon, sowie GND, Wikipedia oder Wikidata-Link zur jeweils biographierten Person
- Die Editionsrichtlinien in Wikisource orientieren sich an einer möglichst nah am Original liegenden Erfassung des Volltextes
- Ein 4-Augen-Prinzip soll die Qualität des Transkripts sicherstellen.



Wikidata

- Bibliographische Items
- Biographische Items
- Quellen

- Der offene Knowledge Graph Wikidata bietet die strukturierte Erfassung von Inhalten (nicht nur – aber auch der Wikimediaprojekte)
- Für das BLKÖ liegen für jeden Eintrag ein bibliographischer Datensatz vor
- Korrespondierend dazu existiert in Wikidata auch für jede im BLKÖ biographierte Person ein biographischer Datensatz
- Die von Wurzbach zahlreich verwendeten und im Lexikon angegeben Quellen sind in Wikidata ebenso rudimentär bibliographisch erfasst

Lesen Bearbeiten Korrekturlesen Versionsgeschichte 🔯 Weitere 🗸 Wikisource durchsuchen Q Quellentext Diskussion BLKÖ:Gaßner, Ferdinand Simon Herunterladen Gaßner, Ferdinand Simon (Compositeur und Musikschriftsteller, geb. zu Wien 6. Jänner 1798, gest. zu Karlsruhe 25. Febr. 1851). Sohn des Malers Simon G. (s. d. S. 100). Zeigte früh großes Biographisches Lexikon des Talent für Musik, erhielt in Karlsruhe Unterricht in der Violine und besuchte daselbst das Gymnasium. Später wählte er die Musik zu seinem Lebensberuf, bekam zuerst eine Stelle in der Karlsruher Hofcapelle, und als in Mainz 1816 ein neues Theater erbaut wurde, eine Anstellung daselbst als Violinist. Hier trat er auch in nähern Verkehr mit dem berühmten Gottfried Weber, Kaiserthums Oesterreich korrigiert unter dessen Leitung G. seine Kunstbildung vollendete. Nach einem von G. veranstalteten Concerte wurde er Musikdirector an der Universität Gießen; hier setzte er seine wissenschaftlichen Studien fort, erhielt 1819 die philosophische Doctorswürde, hielt als Privatdocent mehrere Jahre hindurch öffentliche Vorträge über Musik und wirkte zugleich als Dirigent und Gesangslehrer. <<<Vorheriger Nächster>>> Er gründete einen Gesangverein u. veranstaltete größere Musikfeste, bei welchen nur Meisterwerke aufgeführt wurden. G. hat Antheil an der Gründung der von G. Weber redigirten Zeitschrift "Cäcilia" und redigirte seibst sechs Jahrgänge des "Musikalischen Hausfreundes", schrieb zu gleicher Zeit viel über Musik und componirte fleißig. Mehrere seiner Lieder erschienen bei Schott Gaßmann, Gaßner, Johann Florian Leopold Joseph in Mainz und bei anderen Verlegern. Seine Opern konnten sich des nicht ganz glücklichen Textes wegen nicht Bahn brechen; glücklicher war er mit seinen Balleten, welche in Karlsruhe und anderwärts gefielen; ebenso machte seine Cantate "Die Auferweckung des Jünglings von Naim" an vielen Orten entschiedenes Glück. Im Jahre 1826 kehrte er als Mitglied der Hofcapelle nach Band: 5 (1859), ab Seite: 98. (Oueller₽) Karlsruhe zurück, wurde 1829 Gesanglehrer am Hoftheater, 1830 Musik-und Chordirector, immer aber, wenn er nicht dirigirte, die Violine spielend. In der letzteren Zeit seines Lebens Ferdinand Simon Gaßner in der beschäftigte er sich viel mit theoretischen Arbeiten über Musik und gab heraus: "Partiturkenntniss, ein Leitfaden zum Selbstunterricht für angehende Tonsetzer...", 2 Bde. (Karlsruhe 1838, gr. Wikipedia

Musikschulen" (Karlsruhe 1843, 4°.) und begründete die "Zeitschrift für Deutschlands Musikvereine und Dilettanten", durch welch' letztere er sich ein großes Verdienst um die Hebung des Neues Universal-Lexikon der Tonkunst (begonnen von Dr. J. Schladebach, fortgesetzt) von Ed. [99] Bernsdorf (Dresden 1857, Schäfer, gr. 8°.) II. Bd. S. 111. – Wiener allgem. Musik-Zeitung, herausg. [WS 1] von Aug. Schmidt, 1845 (V. Jahrg.) Nr. 55: "Reisemomente von Aug. Schmidt: Dr. Gaßner."

musikalischen Geschmacks erwarb. Er starb, 53 Jahre alt, leider zu früh für die Kunst, deren Zwecke er durch tüchtige Arbeiten gefördert hat.

8°., 2. Ausg. Ebd. 1842); - "Dirigent und Ripienist für angehende Musikdirigenten u. s. w." (Ebd. 1844, mit 11 lith. Tafeln), eine Fortsetzung des vorigen Werkes. Ferner bearbeitete er Schillings "Universal-Lexikon der Tonkunst" für einen Auszug und gab zum Werke seibst ein Nachtragsheft heraus, schrieb den Text zu Ant. Haizingers "Lehrgang beim Gesangunterricht in

Anmerkungen (Wikisource)

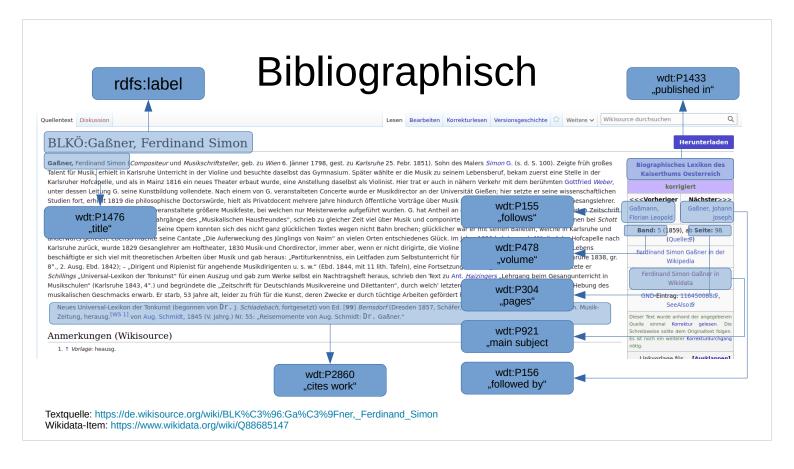
1. † Vorlage: heausg

Ferdinand Simon Gaßner in Wikidata

GND-Eintrag: 11645008849.

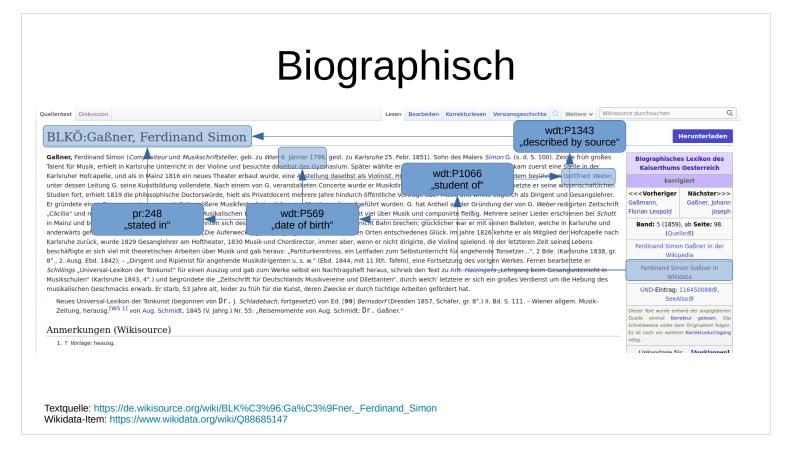
Dieser Text wurde anhand der angegebenen Quelle einmal Korrektur gelesen. Die Schreibweise sollte dem Originaltext folgen. Es ist noch ein weiterer Korrekturdurchgang

Linkvorlane für [Aucklannen]



Die bibliographische Beschreibung eines Lexikoneintrags im BLKÖ beinhaltet zumindest folgende Elemente:

- rdfs:label (Lemma das Eintrags mit Zusatz "BLKÖ")
- schema:description ("Artikel im BLKÖ Band, Seite")
- title (Lemma des Artikel)
- published in (BLKÖ)
- volume
- page
- follows (Vorgänger-Eintrag)
- followed by (Nachfolger-Eintrag)
- main subject (Biographisches Item)
- cites work (verwendete Quellen)
- copyright status
- copyright license
- sitelink (Wikisource-Url)



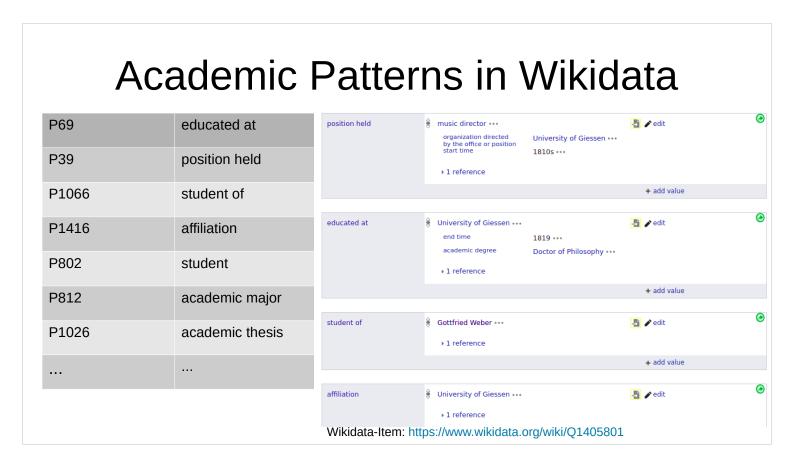
- Biographische Items stehen mit dem korrespondierenden BLKÖ-Item in Wikidata in Beziehung über die Property "described by source" mit Verlinkung zum bibliographischen Item des Eintrags.
- Zahlreiche biogaphische Informationen (Geburts-, Sterbedaten, Eltern, Kinder, Ausbildung) lassen sich im Wikidata-Item der Person erfassen und um die Verbindung zum BLKÖ herzustellen mit einem Reference-Node-Statement ("stated in") und Verweis auf das bibliographische Item vernetzen.

Reference-Queries

```
1 SELECT ?item ?itemLabel ?dob ?fundstelleLabel WHERE {
      VALUES ?item {
 3
       wd:Q1405801
 4
    ?item p:P569 ?dobNode.
 6 ?dobNode ps:P569 ?dob:
       prov:wasDerivedFrom ?refNode.
     ?refNode pr:P248 ?fundstelle.
 9 SERVICE wikibase:label { bd:serviceParam wikibase:language "[AUTO LANGUAGE],en". }
10 }
                                                                             dob
item
                              ♦ itemLabel
                                                                                                            fundstelleLabel
Q wd:O1405801
                                Ferdinand Simon Gaßner
                                                                               16. Januar 1798
                                                                                                              Gemeinsame Normdatei
Q wd:O1405801
                                Ferdinand Simon Gaßner
                                                                               6. lanuar 1798
                                                                                                              Gaßner, Ferdinand Simon (BLKÖ)
```

Abfrage: https://w.wiki/4J8q

- Abfrage nach Statements basierend auf den Quellenangaben erlauben der Vergleich bei konkurrierenden biographischen Angaben hinsichtlich der jeweiligen Quelle.
- Im gezeigten Beispiel kommt im BLKÖ ein anderes Geburtsdatum als in der GND genannt wird.



- Aussagen die akademische Karrierläufe beschrieben lassen sich in Wikidata mit unterschiedlichen Properties modellieren. Insbesondere durch die Verwendung von Qualifier (Subproperties) können einzelne Aussagen noch näher spezifiert werden.
- educated at gibt an, an welcher Einrichtung eine Person studiert hat, mit Qualifier zu Start-/Endzeitpunkte und akademischem Fach oder Grad kann die Ausbildung näher beschrieben werden und das Statement zu einem "hidden event" modelliert werden.

RDFa in Wikisource

Gaßner, Ferdinand Simon (*Compositeur* und *Musikschriftsteller*, geb. zu *Wien* 6. Jänner 1798, gest. zu *Karlsru* 25. Febr. 1851). Sohn des Malers *Simon* G. (s. d. S. 100). Zeigte früh großes Talent für Musik, erhielt in Karlsru Unterricht in der Violine und besuchte daselbst das Gymnasium. Später wählte er die Musik zu seinem Lebensberuf, bekam zuerst eine Stelle in der Karlsruher Hofcapelle, und als in Mainz 1816 ein neues Theater erbaut wurde, eine Anstellung daselbst als Violinist. Hier trat er auch in nähern Verkehr mit dem berühmten Gottfried *Weber*, unter dessen Leitung G. seine Kunstbildung vollendete. Nach einem von G. veranstalteten

{{aqid|Q215604|Gottfried Weber}}

Gottfried Weber

- RDFa erlaubt grundsätzlich die semantische Auszeichnung von Elementen innerhalb eines Textes.
- In Wikisource existiert eine Vorlage "aqid", die durch Angabe des korrespondierenden Wikidata-Items einer umklammerten Entität einen HTML-Tag erzeugt, der den Link nach Wikidata beinhaltet und ein erklärendes title-Attribut mit Label und Description aus Wikidata lädt.
- Derartige RDFa-Schemata lassen sich auch bspw. durch Ergänzung einer Property semantisch eindeutiger auszeichnen.

Ontology-Mapping PCP:Wikidata

```
1 SELECT ?prop ?propLabel ?propDiff ?propUri WHERE {
     VALUES ?props {
        wdt:P2235
        wdt:P1628
    ?prop ?props ?propUri.
 7 FILTER(CONTAINS(STR(?propUri), "pcp"))
     SERVICE wikibase:label { bd:serviceParam wikibase:language "[AUTO_LANGUAGE],en". }
     BIND( IF(?props = wdt:P2235, "external superproperty", "equivalent property") AS ?propDiff)
 9
10 }
prop
                     propLabel
                                                 propDiff
                                                                                               propUri
                       Geburtsdatum
                                                    equivalent property
                                                                                               <a href="http://pcp-on-web.de/ontology#dateOfBirth">http://pcp-on-web.de/ontology#dateOfBirth</a>
Q wd:P802
                       Schüler
                                                    equivalent property
Q wd:P22
                       Vater
                                                    external superproperty
                                                                                               <a href="http://pcp-on-web.de/ontology#hasParent">http://pcp-on-web.de/ontology#hasParent</a>
```

 Externe Ontologien können in Wikidata gemappt werden.

Abfrage: https://w.wiki/4J7S

- Wikidata-Properties können mit "equivalent property" oder "external suberproperty" mit externen Ontolgy-Properties gemappt werden.
- Wikidata-Items können mit "equivalent class" gemappt werden.

Bildnachweise

 $\textbf{Folie 1:} \ https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Wurzbach,_Constantin,_Ritter_von_Tannenberg_(1818-1893).jpg\&oldid=433342987$

Folie 2: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Wikisource-logo.svg&oldid=494982146

Folie 3: https://commons.wikimedia.org/w/index.php?title=File:Wikidata-logo-en.svg&oldid=567501316